

Von den Silber-Erzen / und wie dieselbigen unterschiedlich erkannt werden sollen.

Die Silber-Erzen werden von mancherley Art und Farben gefunden / und wann sie nicht gar gediegen und gut / seyn sie im Ansehen nicht wol auf einen belauftigen Halt / wie viel sie Silber halten / zu urtheilen. Derhalben ist das Probiren von den Alten mit Fleiß dahin gerichtet / und auch also erfunden worden / auch sieder vielen Jahren her so fern nachgesucht / und so viel darinnen verbessert worden / daß man nunmehr eines jeden Erzes gewissen Halt finden / und darauff das Schmelzwerck und die Rechnung / (ob man dem Halt nach / bey dem Kosten bestehen möge) richten kan. Es ist aber darneben zu wissen / so vielerley der Silber-Erzen seynd / so vielerley seynd auch ihre Naturen / und solt billich das Probiren der Silber-Erzen / also auch im Schmelzen auff eines jeden Erzes Natur nachgerichtet seyn / weil man die hartflüssigen / strengen / groben und rohen Erzen / nicht den weichflüssigen / milden und subtilen Erzen / gleich probiren kan / Dann nach dem ein Erzprob streng oder unflüssig ist / muß der im Probiren entweder mit Regierung des Feuers / oder in andere Weg / geholffen werden / wie man dann vor dem Probiren auß vieler Übung / solche Erzen im Ansehen erkennen kan. Wie sich nun dieselben im Feuer halten / also gehet es gleicher Gestalt im grossen Feuer / mit dem Schmelzen auch zu / und so man nicht vor dem Schmelzen des Erzes Natur / und wie sichs im Feuer und Schmelzen halten wird / erkennet / so kan nicht wol ohne sonderlichen Schaden / solches zu Nutz geschmelzet werden. Zu Erkantnuß aber der Erzen Unterschied / welche weichflüssig / streng oder rohe seynd / zu kommen / haben die Alten erfahrenen und geübten Bergleut / einer jeden Berg-Arth und Erzen / ihrer Natur nach / Mahmen geben / welche Berglaufftiger Weise / wie hernach folget / genannt werden.

Silber-Erzen seyn mancherley.

Unterschied im Probiren zu halten zwischen den flüssigen und unflüssigen Erzen.

Erstlich so werden unter die weichflüssigen Silber-Erzen gezehlt diese: Nemlich das Glas-Erzen / als das fürnehmste / welches ist ein derb Bleyfarbes Erz / fast dem gediegenen Silber an der Güte zu vergleichen / dem gehet nicht viel über den sechsten Theil im Feuer ab / das übrige ist gut rein Silber / und das hält man aufferhalbem gediegenem Silber / für das beste Silber-Erzen. Darnach findet man reich weiß güldig Erz / nicht daß es Gold hält / sondern daß es würdig und gut ist / das nennet man der Güte nach also. Desgleichen Horn-Erzen / das ist durchsichtig wie ein Horn / und seynd beyde sehr reich am Silber. Nechst diesen dreuen Erzen ist ein Silber-Erzen / das ist braunroth / fast dem Zinober gleich / doch nicht so liecht / das heist man roth güldig Erz / das gibt auch über

Glas-Erzen.

Weiß güldig Erz.

Horn-Erzen.

Roth güldig Erz.